

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
I Phraseologie und Idiomatik	17
1 Allgemeine Aspekte phraseologischer Erscheinungen	17
1.1 Von der Parömiologie zur Phraseologie	17
1.2 Definition von Phraseologismus	22
2 Idiomatik als Teilbereich der Phraseologie	25
2.1 Idiome	26
2.2 Merkmale der Idiome	26
2.2.1 Idiomatizität	26
2.2.1.1 Metaphorizität	28
2.2.1.2 Spezialisierung	29
2.2.2 Festigkeit oder Stabilität	36
2.2.3 Reproduzierbarkeit	42
II Kontrastive Idiomatik: Deutsch - Spanisch	43
1 Grundlage des Vergleichs: Das Tertium comparationis	43
2 Kriterien der Kontrastierung	45
2.1 Der denotative Aspekt der Idiome	46
2.2 Die potentielle Bedeutung der Idiome	57
2.2.1 Die Mehrdeutigkeit der Idiome	57
2.2.2 Synonymie und Antonymie der Idiome	62
2.3 Der konnotative Aspekt der Idiome	65
2.3.1 Kommunikative Ebene des Idiomgebrauchs	67
2.3.2 Emotionalen Bedingungen des Idiomgebrauchs	72
2.3.3 Zeitliche Gebundenheit des Idiomgebrauchs	73
2.3.4 Regionale Bindung des Idiomgebrauchs	73
2.4 Bildlichkeit der Idiome	74
2.4.1 Typen von Bildlichkeit	75
2.4.2 Typen von Idiomenreihen	77
2.4.2.1 Idiomatische Kinogramme	77
2.4.2.2 Somatismen	82
2.5 Variation	85

III	Textuelle Funktionen der Idiome am Beispiel literarischer Werke	91
1	Idiome unter textuellen Gesichtspunkten	91
2	Bemerkungen zum Inhalt der Romane	92
2.1	Spanische Romane eines Einzelautors: Mario Vargas Llosa	92
2.1.1	¿ <i>Quién mató a Palomino Molero?</i> (1986)	92
2.1.2	<i>La tía Julia y el escribidor</i> (1977)	93
2.1.3	<i>Conversación en La Catedral</i> (1971)	93
2.2	Deutsche Romane: Drei verschiedene Autoren	94
2.2.1	Heinrich BÖLL: <i>Ende einer Dienstfahrt</i> (1966)	94
2.2.2	Gert HOFMANN: <i>Der Kinoerzähler</i> (1990)	94
2.2.3	Patrick SÜSKIND: <i>Die Geschichte von Herrn Sommer</i> (1991)	95
2.3	Quantitative Auswertung des Idiomvorkommens in den untersuchten Romanen	95
3	Textbildende Potenzen der Idiome	98
3.1	Idiome als Verknüpfungsmittel für die Textstrukturierung	101
3.1.1	Synonymische Verknüpfung	101
3.1.2	Antonymische Verknüpfung	103
3.2	Idiome beim Aufbau literarischer Dialoge	105
3.2.1	Idiome am Dialoganfang	105
3.2.2	Idiome in der Dialogmitte	106
3.2.3	Idiome am Dialogende	107
3.3	Wiederaufnahme einer Idiomkomponente in einer Wortgruppe	108
3.4	Die Häufung von Idiomen	109
3.5	Idiome zur Einführung von Haupt- und Nebenthematik	110
3.6	Idiome zur Bewertung der Lebensumstände des Menschen	111
3.6.1	Beschreibung einer Figur	112
3.6.2	Idiome zur Beschreibung der Tätigkeit einer Figur: <i>Die Geschichte von Herrn Sommer</i> und <i>Der Kinoerzähler</i>	115
3.7	Idiome als Mittel zur Evokation der Erinnerung	116
3.7.1	Versprachlichung der Erinnerung	117
3.7.2	Idiome zur Beschreibung des Gefühlszustandes	118
3.8	Idiome in der Metasprache und Metakommunikation	119
3.8.1	Idiome als Objekte der Sprachkritik	120
3.8.2	Idiome als sprachliche Strategien im literarischen Diskurs	123
3.8.3	Idiome als Erziehungsmittel	126
4	Die Verwendung von Idiomen in Romanen unter stilistischen Gesichtspunkten	128
4.1	Idiome unter dem Gesichtspunkt der fingierten Mündlichkeit	128
4.2	Die Thematisierung der Mündlichkeit in <i>La tía Julia y el escribidor</i>	132
4.2.1	Idiome als Ausdruck des Vertrauens in familiären Gesprächen	136
4.2.2	Idiome zur Charakterisierung eines Gruppenjargons	138
4.2.3	Idiome in der Figurenrede	140
4.3	Idiomatische Kinegramme im Kontext	141

IV	Desintegration von Idiomen und Sprachspiel	147
1	Desintegration von Idiomen	147
2	Sprachspiele	149
3	Sprachspiele durch Desintegration der Ausdrucksstruktur	150
3.1	Substitution eines Lexems aus einem nicht-dazugehörenden Paradigma	152
3.2	Tilgung einer Komponente	152
3.3	Substitution einer Komponente	153
4	Sprachspiele durch Desintegration in der Inhaltsstruktur	154
4.1	Antonyme	154
4.2	Hybridisierung sprachlicher Bilder	155
4.3	Bildüberlagerung	156
4.4	Verschmelzung verschiedener Idiome	156
4.5	Belebung der Doppelbedeutung	158
5	Sprachspiele als Rätsel	159
V	Äquivalenz in der deutschen - spanischen Idiomatik	163
1	Übersetzbarkeit der Idiome	163
2	Idiomatische Äquivalenz	164
3	Typen von Äquivalenzen	165
3.1	Volläquivalenz	165
3.2	Teiläquivalenz	167
3.2.1	Gleiche / ähnliche Bedeutung, annähernd gleiche Struktur und gleiches Bild	168
3.2.2	Gleiche / ähnliche Bedeutung, annähernd gleiche Struktur und annähernd gleiches Bild	169
3.2.3	Gleiche / ähnliche Bedeutung, annähernd gleiche oder unterschiedliche Struktur und unterschiedliches Bild	170
3.2.4	Weite Bedeutung der Idiome der AS und der ZS, annähernd gleiche Struktur, gleiches / ähnliches Bild	171
3.3	Nulläquivalenz	172
3.4	Scheinäquivalenz / Falsche Freunde	173

VI	Idiome als Übersetzungsproblem	177
1	Literarisches Übersetzen	178
2	Prozeduren zur Übersetzung von Idiomen	178
2.1	Prozedur I: <i>Substitution</i>	184
2.2	Prozedur II: <i>Dilution</i>	189
2.3	Prozedur III: <i>Neutralisierung I</i>	189
2.4	Prozedur IV: <i>Neutralisierung II</i>	191
2.5	Prozedur V: <i>Auslassung</i>	193
2.6	Prozedur VI: <i>Kompensation I</i>	194
2.7	Prozedur VII: <i>Kompensation II</i>	196
3	Interferenzen bei der Übertragung kulturspezifischer Elemente	196
3.1	Intralinguale Interferenz bei der Dekodierung des Idioms	198
3.2	Interferenz von Bild und Bedeutung	200
3.3	Interferenzen in der ZS	201
3.4	Interferenzen bei der Stilzuordnung	203
3.5	Interferenzen im Numerus	205
3.6	Interferenzen bei der Übersetzung von Kinegrammen	206
3.7	Interferenzen bei der Dekodierung von Sprachspielen	206
	Schlußbemerkungen	209
	Bibliographie	211
	Idiomregister	223
	1. Deutsche Idiome	223
	2. Spanische Idiome	227
	Namenregister	233